

Lieber Fischer!

Vor Ihnen liegt eine Broschüre, die versucht in möglichst einfacher und leicht verständlicher Weise unsere Fische und die Fischerei vorzustellen.

- Wo sind die Lebensräume unserer wichtigsten Fische.
- wie werden die Fische systematisch eingeteilt, Allgemeine Fischkunde,
- wie verhalte ich mich bzw. erkenne ich Fischkrankheiten - Fischsterben,
- wie sehen unsere wichtigsten Süßwasserfische aus, wie und wo leben Sie, wovon ernähren sie sich, welche Bedeutung haben Fische für den Angler, welche natürliche Fischnahrung gibt es, welche natürlichen Feinde Fische haben , was Sie zum Fischen brauchen, welche Ausrüstung für welchen Fisch (Gerätekunde) welche natürliche (lebende und tote) und künstliche Köder gibt es, wie gefangene Fische behandelt werden sollen, weidgerechtes Fischen, welche gesetzlichen Vorschriften, Schonzeiten und gesetzlichen Mindestfangmaße ein Fischer kennen muß.

So wie jedes Lebewesen verdient auch der Fisch eine schonende Behandlung. Wichtigstes Ziel dieser Broschüre ist es daher, dazu beizutragen, daß der Fischer zur Umwelt, Wasser, Natur, zur Fischwelt und zur Fischerei die richtige Einstellung gewinnt. Entscheidend ist nicht, wieviele Fische man fängt und wie groß sie sind. Richtig ist es, den Fisch mit dem jeweils erlaubten Köder zu überlisten, ihn schonend (weidgerecht) zu fangen und ihm, wenn es notwendig ist oder der Fischer es so will -möglichst ohne Verletzung wieder seine Freiheit zu geben, das heißt, ihn sorgsam ins Wasser zurückzusetzen. Das setzt voraus, daß Sie die Fische kennen, um ihre Schon- und Laichzeit und die gesetzlichen Mindestmaße Bescheid wissen, und daß Sie das richtige Gerät und den richtigen Köder verwenden.

Von diesem Gedanken geht auch das Tiroler Fischereigesetz aus. Es erfordert für die erstmalige Ausstellung der Fischerkarte den Nachweis der fischereilichen Eignung. Diese Eignung kann durch eine Bescheinigung (Unterweisungs-Bestätigung) nachgewiesen werden, die Sie erhalten, wenn Sie an einer entsprechenden Unterweisung durch den Tiroler Fischereiverband teilnehmen.

Diese Broschüre soll Ihnen eine Hilfe und ein Leitfaden für diese Unterweisung sein.

Wir bitten Sie, die Broschüre aufmerksam zu lesen und hoffen, daß Sie sie auch später immer wieder zur Hand nehmen. Gut vorbereitet werden Sie viel Freude an der Fischerei haben!

Dies wünscht Ihnen mit einem kräftigen

Petri Heil
Der Tiroler Fischereiverband

DIE LEBENSÄÄUME UNSERER FISCHÉ

Unsere Gewässer bieten den Fischen die verschiedensten Lebensräüme, denen sich die einzelnen Arten mehr oder weniger angepaßt haben. So sind in einem Gebirgsbach andere Fische anzutreffen als z.B. in einem stehenden Gewässer oder in einem See. Je nach Fließgeschwindigkeit und Temperatur des Wassers und der Beschaffenheit werden die Fließgewässer in vier Fischregionen eingeteilt:

Forellenregion

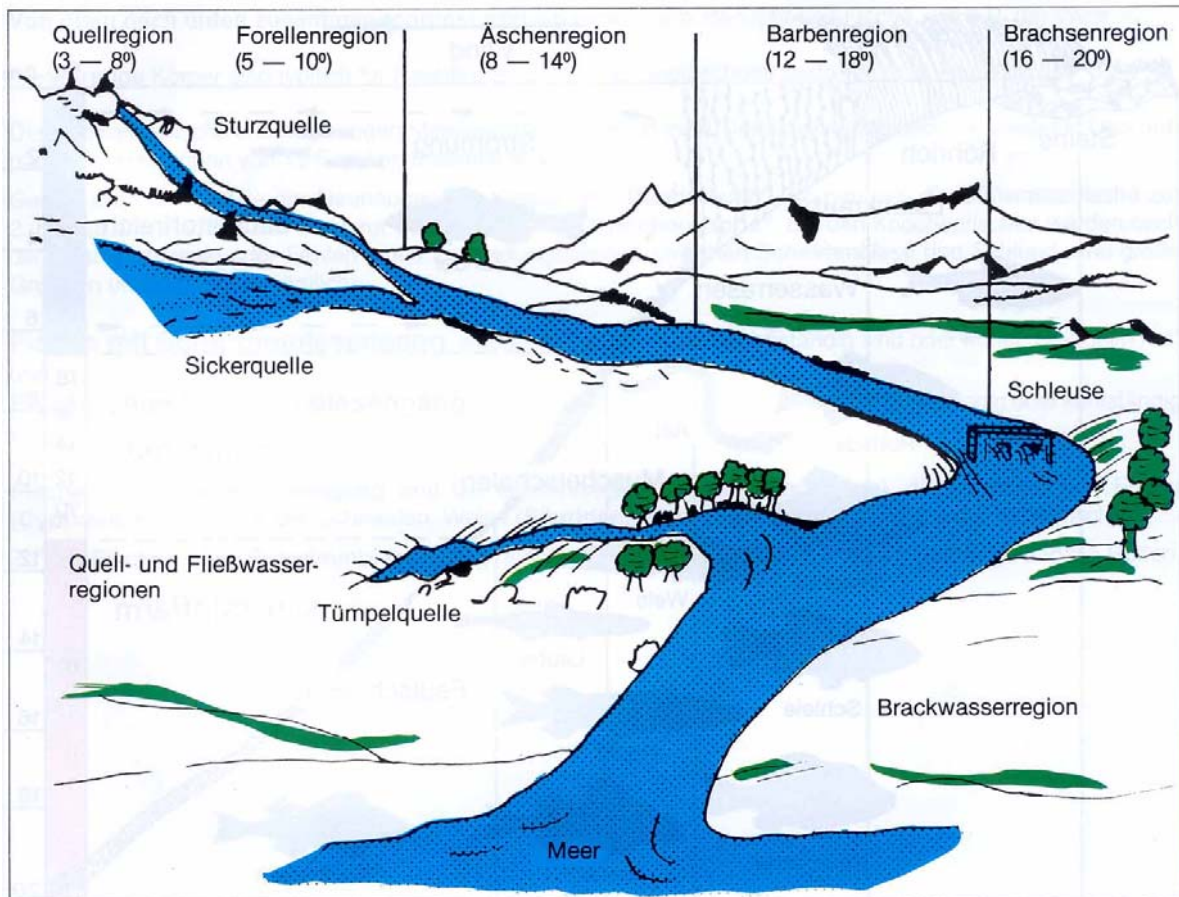
Es beginnt mit der Forellenregion, wo die Temperatur der Gewässer 5 – 10° C beträgt, im Wasser viel Sauerstoff enthalten ist, der Untergrund des Bachlaufes aus feinerem oder gröberem Kies besteht und je nach Lage große Felsblöcke vorhanden sein können. In dieser Region lebt die Bachforelle als Standfisch, der Bachsaibling, der Koppen, die Pfrille, die Schmerle und das Bachneunauge. Der Huchen steigt in diese Region nur zum Laichen auf, sofern es sich um einen Bach in der Niederung handelt.

Äschenregion

An die Forellenregion schließt die Äschenregion an. Gefälle und Strömung werden allmählich geringer und die Wasserführung nimmt zu. Neben Kies- und Sandbänken in starker Strömung finden sich große, tiefe Gumpen, die Wassertemperatur beträgt 8 – 14°C, das Wasser ist immer noch sauerstoffgesättigt. In der Äschenregion kommt als Hauptfisch die Äsche vor, begleitet vom Huchen, der Bach- und Regenbogenforelle, dem Bachsaibling, dem Aitel, dem Hasel, der Rutte, dem Gründling und mitunter dem Hecht. Mit der Äschenregion endet die Großregion der forellenartigen Fische.

Barbenregion

Als nächstes folgt das Reich der karpfenartigen Fische, welches mit der Barbenregion beginnt. Die Wassertemperatur beträgt 12 – 18° C, das Wasser ist schon trüber, hat aber immer noch genug Sauerstoff. Der Untergrund ist noch überwiegend kiesig oder sandig. An den Ufern und in ruhigen Buchten finden sich am weichen Boden schon dichte Pflanzenbestände. Der Leitfisch dieser Region ist die Barbe. Neben ihr leben Aitel, Brachse, Güster, Karpfen, Näsling, Rotaugé, Rotfeder, Hasel, Nerfling, Laube, Zingel, Schrätzer, Schied und Zander, aber auch der Großhuchen.



Allgemeine Verhaltensregeln beim Fischen

- Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht in Ufernähe ab und beschädigen Sie keine Bäume, Sträucher, Wiesen, Röhricht (Schilf).
- Vermeiden Sie alle Gewässer- und Uferverunreinigungen. Fischeingeweide vergraben.
- Schützen Sie alle unter Naturschutz stehenden Pflanzen und Tiere, sowie die Gelege von Wasservögeln.
- Machen Sie keine offenen Feuerstellen, vermeiden Sie jeden Lärm und lassen Sie am Angelplatz keine Abfälle zurück.
- Bekennen Sie sich zum weidgerechten Fischfang und zum aktiven Natur-, Gewässer- und Umweltschutz.

Vor Beginn des Fischens ist es notwendig, Fanggeräte und Ausrüstung zu überprüfen. Bei der Fischereiausübung ist folgender Grundsatz zu beachten: Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen (Tierschutzgesetz). Halten Sie sich an die im Revier vorgegebenen Schonzeiten, Mindestmaße, Köderwahl, Fangbeschränkungen und Reviergrenzen (Ehrensache).

NACHWORT

Wenn in diesem Leitfaden nicht einmal das Wort "Sport" oder der Ausdruck "Sportfischer" verwendet wurde, so ist dies ganz bewusst geschehen. Angeln, außerdem Turnierwerfen, ist kein Sport und hat auch nichts mit Sport, der eine rein körperliche Übung zum Inhalt hat, zu tun. Wir sprechen ja auch nicht von einem "Sport-Jäger". Wenn der Begriff "Sportangler" auch schon sehr eingebürgert ist, so sollte es unser Bemühen sein, diese unrichtige Bezeichnung im Laufe der Zeit wieder wegzubringen.

Wir sind Fischer oder Angler und bei der Ausübung unserer Passion keine Sportler, wir verhalten uns am Wasser auch nicht sportlich sondern weidgerecht.

